

Merkblatt: Mind-Maps erstellen

Mind- Mapping ist relativ einfach anzuwenden und besteht lediglich aus ein paar Schritten. Gehen wir sie anhand des Themas Ägypten kurz durch:

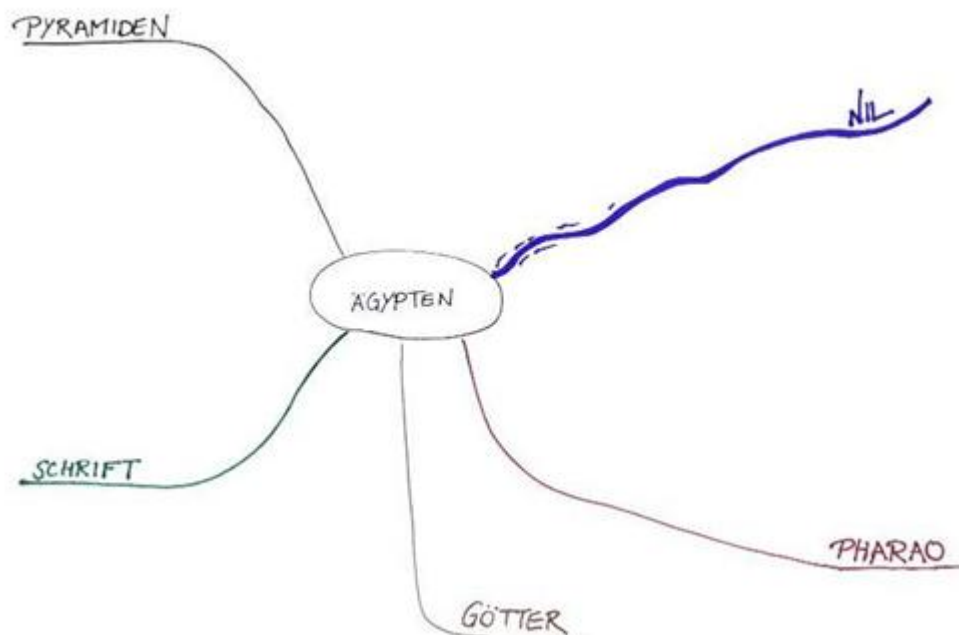
Nimm ein unliniertes weisses Papier und lege es quer. Je nachdem, wie viel Stoff du bearbeiten möchtest und wie viel Platz du für Symbole etc. freilassen möchtest, verwendest du ein A4-Blatt oder ein grösseres Format (A3 oder sogar A2)

In die Mitte des Blattes schreibst du das Thema auf oder besser noch: Du malst ein zum Thema passendes Bild oder Symbol:



Im Beispiel wurde also das Thema in die Mitte geschrieben und umrandet. Du darfst dazu auch ruhig ein wenig mehr Platz beanspruchen oder wie gesagt ein Bild malen.

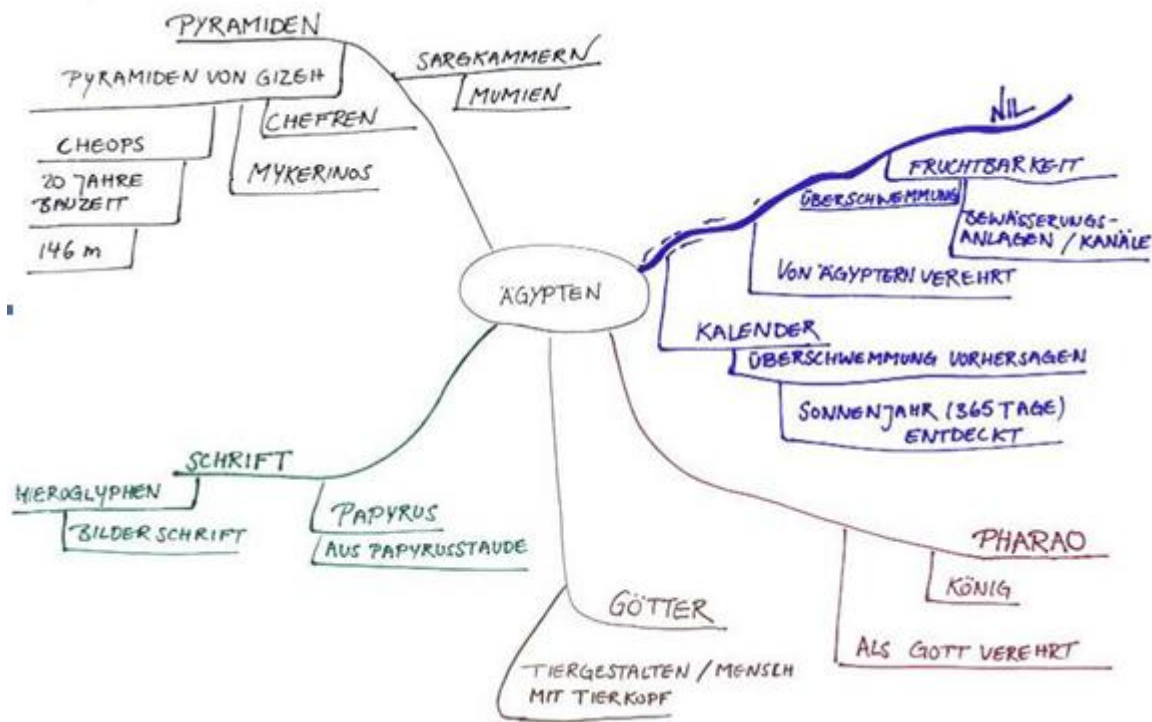
Wichtige Begriffe rund um das Thema, sogenannte Schlüsselbegriffe, werden auf farbige Äste geschrieben, die vom Thema ausgehen. Jeder Ast erhält eine eigene Farbe, die Oberbegriffe werden in Blockbuchstaben und in derselben Farbe geschrieben.



Zunächst hat die Schülerin im Beispiel kurz das Thema Ägypten im Geschichtsbuch überflogen und für die wichtigsten Themengebiete jeweils einen Ast gezeichnet und

beschriftet. Den Ast zum Unterthema Nil hat sie als Fluss gezeichnet – eine gute Merkhilfe. Dieser erste Schritt, das Überfliegen und Herausschreiben der wichtigsten Themengebiete hilft dabei, einen groben Überblick zu gewinnen.

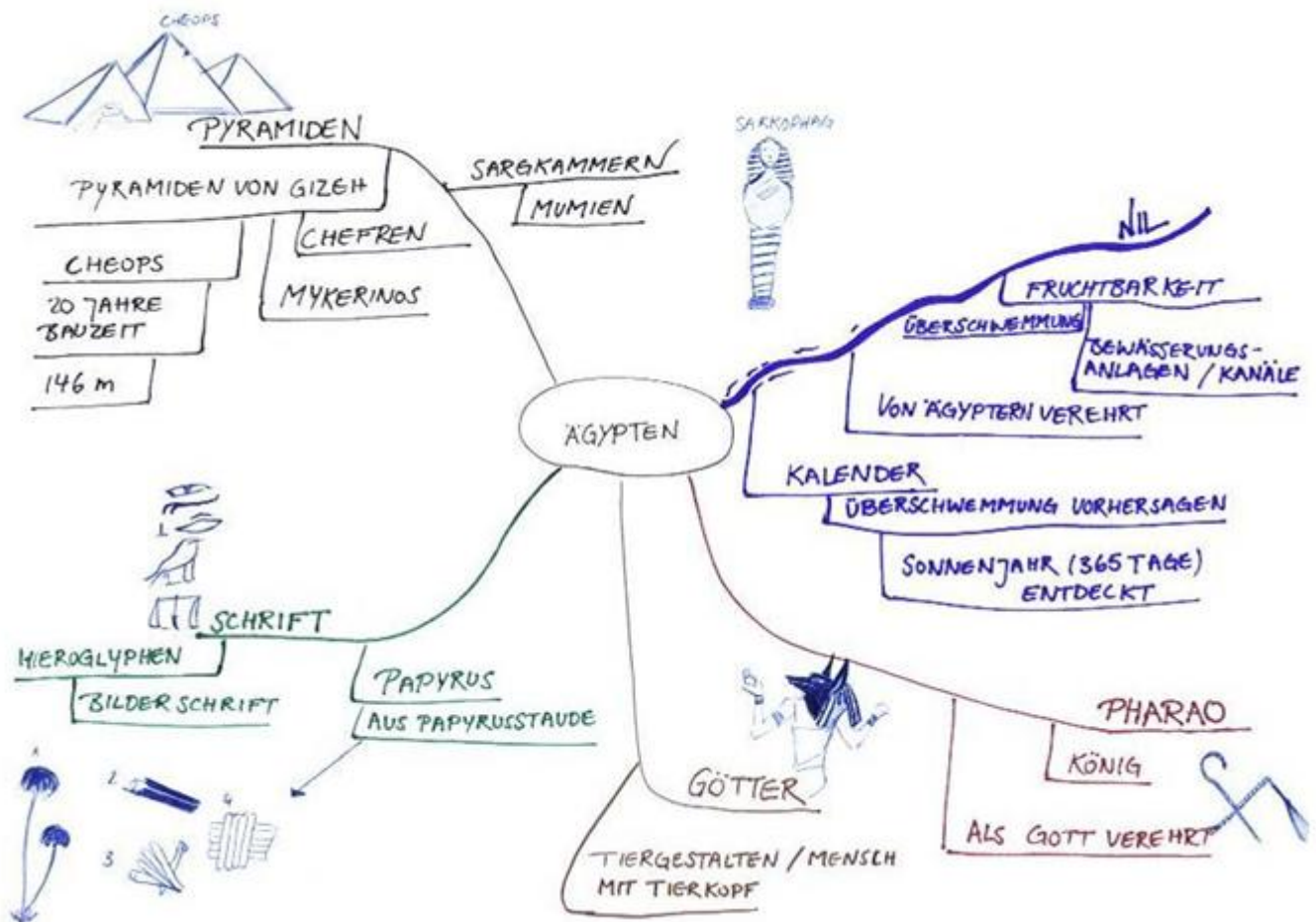
Nun hast du also das zentrale Thema in die Mitte gesetzt und die wichtigsten Begriffe oder Unterthemen dazu auf die Äste geschrieben. Jetzt fügst du eine zweite Ebene hinzu, die die Begriffe auf den Hauptästen genauer beschreibt. Die Nebenäste haben jeweils die gleiche Farbe wie die Hauptäste.



Im Beispiel hat die Schülerin nun die einzelnen Unterkapitel des Buchs gelesen. Sie musste sich dabei jeweils entscheiden, welche Stellen im Text am wichtigsten sind und welche Begriffe daher auf der Mind Map Platz finden sollen. Auch wichtige Verbindungen werden deutlich.

So sehen wir gleich, dass der Nil dafür sorgt, dass das Gebiet fruchtbar ist. Wir sehen auch, dass diese Fruchtbarkeit einerseits durch Überschwemmungen, andererseits aber auch durch Bewässerungsanlagen und Kanäle gewährleistet wird. Zudem können wir erkennen, dass der Nil die Ägypter dazu brachte, einen Kalender zu entwickeln, um die relativ regelmässig eintretenden Überschwemmungen vorherzusagen und dies schliesslich dazu geführt hat, dass sie das Sonnenjahr mit seinen 365 Tagen entdeckt haben. Ein letzter Ast zeigt, dass der Nil von den Ägyptern aufgrund seiner lebensspendenden Funktion verehrt wurde. Es ist schwierig, all diese Gedanken anhand einer fremden Mind Map nachzuvollziehen. Du wirst jedoch sehen, dass es leicht ist, wenn du selbst die Mind Map entworfen hast.

Ist das Gerüst deiner Mind Map fertig, geht es darum, Merkhilfen hinzuzufügen. Dazu haben sich insbesondere Bilder und Symbole bewährt.



In einem letzten Schritt hat die Schülerin Symbole und Zeichnungen hinzugefügt, die als Merkhilfen dienen.

Unten links sehen wir z.B., dass sich auch schwierige Vorgänge auf diese Weise darstellen lassen: Die Bilder zeigen, wie die Stiele der Papyrusstauden geschält und in Streifen geschnitten werden, um sie danach aufeinanderzuschichten und daraus Papyrus zu gewinnen.

Eine solche Mind Map kann auch als Übersicht dienen. Musst du sehr viel Stoff lernen, kannst du zu jedem Schlüsselwort auf den Hauptästen (z.B. Pharaos, Götter...) eine weitere Mind Map gestalten.